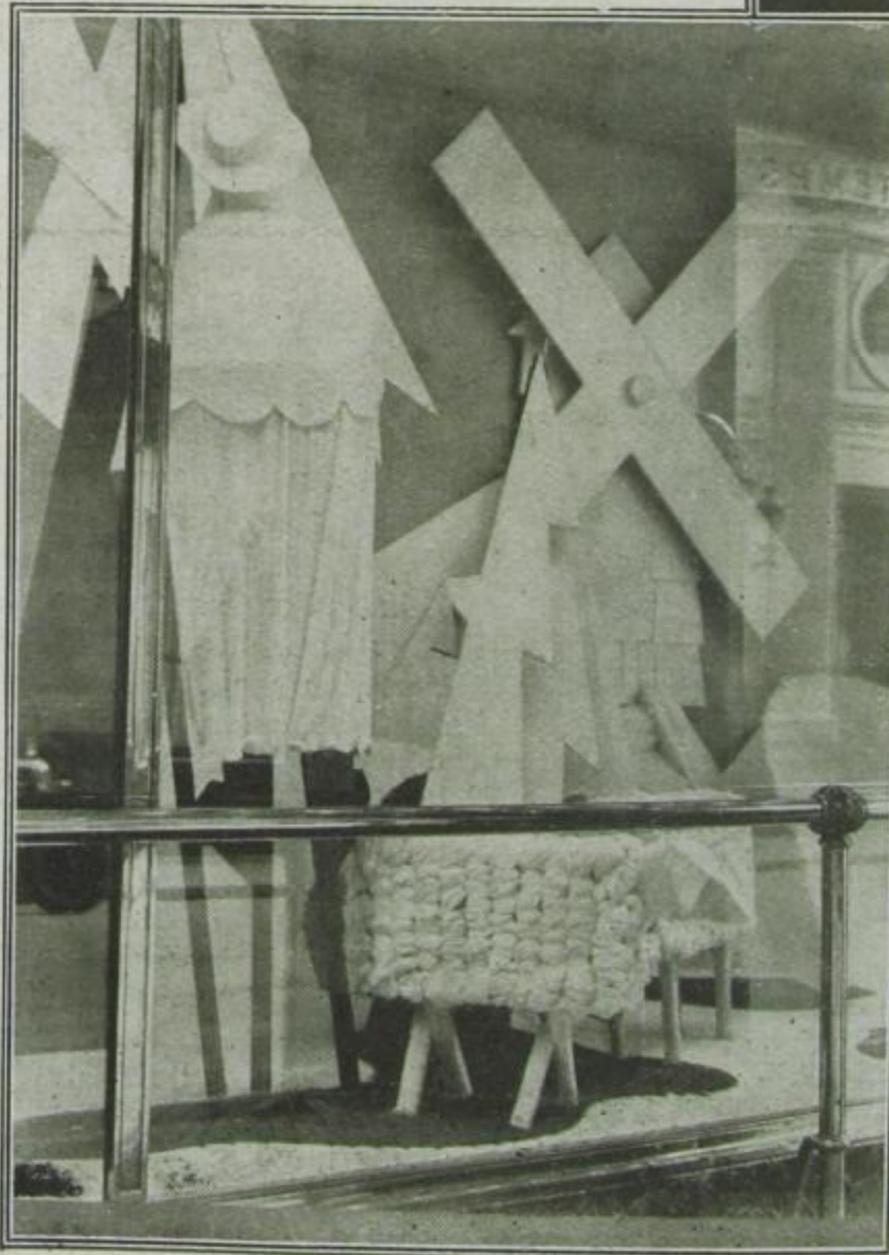


das praktisch denkende Männerhirn in weiser Voraussicht auf den nahen Geburtstag der teuren Eehälfte. Leicht verfehlt jedoch scheint mir die Assoziation bei jenem in der Nase popelnden Jungen, der vor der pikanten Auslage eines Coiffeurs anatomischen Studien obliegt. Oder sollte es ihm am Ende gar der Punkroller angehtan haben, ein Fläschchen Coty oder der Wunsch, baldmöglichst den eigenen Bart den Händen dieses Meisters anzuvertrauen? Nun, man denke selber darüber nach, schließlich sind all' meine Beobachtungen ja rein intuitiv, durch nichts beglaubigt und daher völlig unmaßgeblich. Vielleicht ist der angebliche Gourmant ein zuckerkranker Vegetarier und die Dame vor dem Strumpfladen eine kalte Mamsell, die heute gerade Ausgang hat, und die berufstätigen Fräuleins sind Millionärinnen und der nasepopelnde Bengel ist ein Jackie Coogan, der aus irgendeiner Ecke, von uns unbeachtet, gefilmt wird. Wer kann das wissen, gefragt habe ich keinen von allen. Impressionen, sogar



Die Loge im Schaufenster  
Phot.: Riba



die des Schaufensters, haben rein künstlerische Wertung und Kunst steht momentan nicht sonderlich hoch im Kurs. Immerhin, man macht Beobachtungen, lebt schlecht und recht dabei und wenn man Glück hat, kommt man sogar in die Lage, sich hier und da selbst ein Stück von dem kaufen zu können, was man eben noch als Requisit für Seelenforschungen benötigte. Ein Stückchen Rasierseife vielleicht oder einen Schlips oder gar, nicht etwa den Kaviar oder den Sekt, aber sagen wir, die Büchse Ölsardinen zu 70 Pfennigen, gut und preiswert.

Und dient ev. einem Kollegen ähnlicherweise als Studienobjekt, womit bestimmt etwas Gutes erreicht ist.

Expressionistisches Schaufenster  
des Warenhauses Printemps in Paris  
Photos: Presse, Paris